

Pressedienst

Pressemitteilung 047/2015

Universität Vechta erfolgreich im Professorinnen-Programm

Berufung von Professorin für Didaktik der englischen Sprache und Literatur – Förderung weiterer Gleichstellungsmaßnahmen

Mit der erfolgreichen Begutachtung ihres Gleichstellungskonzepts hat die Universität Vechta im Juli letzten Jahres den Erfolg im Professorinnen-Programms II (PP II) feiern können. Aufgrund der positiven Begutachtung können bis zu drei unbefristete Professuren von Frauen gefördert werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert nun die erste Professur im PPII mit über 300.000 Euro. Die dadurch an der Universität frei werdenden Mittel werden nun mit zusätzlicher Finanzierung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) über den Zeitraum von fünf Jahren für gleichstellungsfördernde Maßnahmen eingesetzt.

Seit Oktober 2014 ist Dr. Eva Wilden Professorin für „Didaktik der englischen Sprache und Literatur“ am Institut für Geistes- und Kulturwissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der empirischen Lehr-Lern-Forschung zum transkulturellen Lernen, zum Fremdsprachenlernen mit mobilen Medien sowie zum Englischunterricht am Übergang von der Primar- zur Sekundarschule. In Vechta will Wilden diesen Forschungsschwerpunkt weiter ausbauen, u.a. mit einer bundesweiten Studie zum englischen Hör- und Leseverstehen von Kindern am Ende der 4. Klasse. Daneben wird sie insbesondere die forschungsbasierte Ausbildung junger Englischlehrkräfte in Vechta vorantreiben.

„Ich freue mich, dass wir mittels des Professorinnen-Programms II sowohl die Gleichstellungspolitik an der Universität Vechta fortführen als auch die Genderforschung weiter stärken können“, so die Präsidentin der Universität Vechta, Prof.'in Dr. Marianne Assenmacher. Im Rahmen des Professorinnen-Programms I konnten in Vechta seit 2009 insgesamt drei Professuren in der Geographie, der Gerontologie und der Sozialen Arbeit mit exzellenten Wissenschaftlerinnen besetzt und gleichstellungsfördernde Maßnahmen initiiert werden. So wurden u.a. zwei Juniorprofessuren und drei Stellen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen eingerichtet. „Zum Konzept gehören ferner die Förderung der familiengerechten Hochschule, die Integration der Gender Studies in Forschung und Lehre sowie Angebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen“, erläutert Gesine Hasselmeier, Referentin im Gleichstellungsbüro. Die durch die Berufung Wildens zur Verfügung stehenden Mittel des BMBF sollen für die Fortführung von Maßnahmen wie der familiengerechten Hochschule und der Stipendien zur Genderforschung als auch für die Neuschaffung einer Juniorprofessur im Bereich „Ökonomie und Gender“ verwendet werden.

Bildunterschrift: Freuen sich über den Erfolg im Professorinnenprogramm II: Gesine Hasselmeier, Referentin im Gleichstellungsbüro, und Präsidentin Prof.'in Dr. Marianne Assenmacher. (Bild: Universität Vechta / Daubenspeck)

Vechta, 18. März 2015

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Geschäftsstelle der Präsidentin
Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de